

April 2012



Zeitschrift des Absolventenvereins der Land- und
Forstwirtschaftlichen Fachschule Stainz Erzherzog Johann Schule

27. Jahrgang, Nummer 3

Der Stainzer Absolvent

<http://www.lfsstainz.at>, email: absolventen@lfsstainz.at

THEMEN:

**Vorwort Direktor und
Klassenvorstand**

Seite 2 und 3

**Vorwort Klassenvor-
stand und
Schülervorstellung**

Seite 4 - 11

Bilanz

Seite 13

Praxisunterricht

Seite 14-15

**Exkursionen und Lehr-
ausgänge**

Seite 16- 18

Abschlussreise

Seite 19

Lehrervorstellung

Seite 20-25

Angestellte

Seite 26- 27

Praxisbetriebe

Seite 28-31



**Betriebsleiterlehrgang
2011/2012**



Liebe Absolventin, liebe Absolventen!

Ihr steht nun am Ende eurer dreijährigen Ausbildung in der Erzherzog-Johann-Schule in Stainz. 3 Jahre, von denen ich euch 2 Jahre als Lehrer, das dritte Jahr als Leiter begleiten durfte. Unweigerlich schweifen in einer solchen Situation die Gedanken zurück an meinen eigenen Abschluss vor 40 Jahren in das Jahr 1972. Der spätere Agrarlandesrat, Landwirt-



Liebe Schüler, liebe Schülerin und nun bald zukünftige Absolventen der LFS Stainz.

Unsere gemeinsamen Jahre an der Fachschule Stainz sind wie im Fluge vergangen.

War meine Aufgabe im ersten Jahr noch den einen oder anderen von euch davon zu über-

schaftsminister und Vizekanzler DI Josef Rieger war Direktor dieser Schule, der spätere Landeshauptmann Dr. Josef Krainer Agrarlandesrat. Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten für die Schule hielt der „Erfinder“ der Maschinenringe, Dr. Erich Geiersberger, ein vielbeachtetes Referat über die Entwicklungsmöglichkeiten der Landwirtschaft. „Das Gebot der Stunde ist es, das brachliegende, verzinste Kapital, das in Form von Maschinen in den Betrieben festliegt, durch Selbsthilfe zu mobilisieren und der technischen Weiterentwicklung aller Betriebe nutzbar zu machen“, sagte Dr. Geiersberger. Auf mich als jungen Absolventen dieser Schule warteten zu Hause ICB und Caterpillar, um eine vernässte Wiese trocken-zulegen und anschließend zu planieren. Die Einführung der Güllewirtschaft, der Einbau einer Heubelüftungsanlage und

zeugen, sich für unsere 3-jährige Ausbildung zu entscheiden, so lag mein Aufgabenbereich in den folgenden Jahrgängen in der Planung von Schulabläufen, Exkursionen, Sportwoche und dergleichen. Unsere gemeinsame Zeit war auch immer von meiner Aufforderung begleitet, die Latte etwas höher zu legen und sich am oberen Ende der Notenscala zu orientieren. Nun, am Ende der Schulzeit angekommen, möchte ich mich für euren Einsatz, euer vorbildhaftes Verhalten und eure Leistungen bedanken.

Als Klassenvorstand ist man auch Ansprechpartner, wenn es um Probleme in der Klasse geht oder wenn schulische Leistungen und Verhalten nicht so sind,

weitere Intensivierungsmaßnahmen folgten. Das in der Fachschule Gelernte konnte gut angewendet werden. Doch die Situation änderte sich. Durch die Matura in Raumberg und die anschließende Tätigkeit als Fachschullehrer war es notwendig, den nunmehr von mir übernommenen Betrieb auf das veränderte Umfeld anzupassen. Dabei konnte ich natürlich wieder auf das in den Schulen erworbene Fachwissen zurückgreifen. Was ich mit dieser Schilderung sagen will ist, dass gesteckte Ziele sich ändern können. Mit einer gediegenen Ausbildung als Basis, nicht nur im fachlichen Bereich, ist man auf diese oft unerwarteten Veränderungen im Leben gut vorbereitet. Ich hoffe, wir konnten in den letzten 3 Jahren dazu beitragen, diesen Grundstock in euch zu legen.

Alles Gute für die Zukunft!

wie sie sein sollten. Es gab diesbezüglich wenig bis gar keinen Handlungsbedarf!

Kurz gesagt: „Ihr seid ein Jahrgang, der mit seinem Verhalten, mit seinen Leistungen und vor allem mit seiner vorbildlichen Einstellung die Latte für zukünftige Jahrgänge sehr hoch gelegt hat!“

Ich wünsche euch für die zukünftigen Aufgaben in der Lehre, in den weiterführenden Maturaschulen oder als Hofübernehmer alles Gute.

Es war mir eine Ehre, euer Klassenvorstand zu sein!



Liebe junge Absolventen
des Betriebsleiterlehrganges!

Ihr seid nun am Ziel eurer Ausbildung in der Land- und forstw. Fachschule Stainz angelangt. Das ist natürlich nur eines von vielen Zielen in eurem Leben, denn ihr werdet sicher noch einige Prüfungen bestehen müssen, ob sie klein oder auch größer sein mögen. Am Anfang von den drei Jahren, wie zum Beispiel beim Kastanienbraten vom Absolventenverein,

seid ihr noch sehr zurückhaltend und schüchtern gewesen. Jedoch in den drei Jahren hat sich jeder Einzelne von euch zu einer eigenen Persönlichkeit und selbstbewussten Person entwickelt. Auch viele von eurer Klasse haben sich noch weitere hohe Ziele gesteckt und ich glaube, dass ihr mit eurem Engagement und Ehrgeiz auch diese wieder schaffen und meistern werdet. Ich bin mir sicher, dass der Großteil eurer Klasse erkannt hat, dass man nur durch umfangreiche und gediegene Aus- und Weiterbildung später im Wettbewerb erfolgreich bestehen kann und viel Erfolg hat!

Ich persönlich bedanke mich bei euch für die gute Zusammenarbeit mit dem Absolventenverein in den letzten 3 Jahren. Ob beim Sonnevent, bei den Vorbereitungen vieler Veranstaltungen und nicht zuletzt bei unserem Ball, ihr seid immer mit viel Elan und Freude dabei gewesen, dafür ein herzliches Dankeschön! Zum Schluss wünsche ich mir noch, dass ich euch bei vielen Veranstaltungen des Absolventenvereines an der Schule begrüßen darf und hoffe weiterhin auf eure tatkräftige Unterstützung. Euch wünsche ich viel Kraft, Mut und Ausdauer auf eurem weiteren Lebensweg, damit ihr Schritt für Schritt noch viele Ziele von eurem Lebensraum erreichen könnt.

Euer Absolventenveriensobmann
Mario Kühweider



ROTH
ABWASSERREINIGUNG GMBH



Schülervorstellung



Franz-Josef Alter vlg. Passegger
Schwanberg
Spitzname: Alter, Franzl

Franz- Josef ist ein hilfsbereiter und netter Mensch. Seine Lieblingsfächer sind Waldwirtschaft und Landtechnik.

Er ist immer sehr bedacht darauf, gute Noten zu haben und macht immer äußerst sorgfältig seine Aufgaben. Nach der Schule beginnt er eine Lehre als Landmaschinentechniker. Später möchte er den elterlichen Betrieb übernehmen und weiterführen.

Agnes Spieler

Brauchart Martin vlg. Boas
Eibiswald
Spitzname: Boas
Spruch: „I scher mi ned“

Aus meiner gemeinsamen Zeit in der Hauptschule kenne ich Martin schon 7 Jahre. In der ersten Klasse war er sehr ruhig und entwickelte sich in den letzten 2 Schuljahren zu einem aufgeweckteren Menschen, der sich in jeder Situation durchsetzen kann. Er ist sehr hilfsbereit und für jeden Spaß zu haben.

Nach der Zeit an der LFS möchte Martin seine Karriere an der Ortweinschule in Graz als Bautechniker fortsetzen.

Daniel Wiener



Lukas Federspiel vlg. Schriebl
St. Martin a. W.
Spitzname: Lufe

Lukas ist ein sehr ruhiger Zeitgenosse, es kann passieren, dass Lukas in bestimmten Fächern plötzlich einschläft. In seiner Freizeit war er oft im Computerraum zu finden. In der Studierstunde mochte er es nicht, wenn man ihn störte. Er spielte gerne Billard und Tischfußball und der Kaffeeautomat hat ihn auch so einiges gekostet.

Seine Lieblingsfächer waren Holzbearbeitung und Nutztierhaltung.

Nach der Schule beginnt er eine Lehre als Elektrotechniker (Funkenschuster).

Lieblingssprüche: „scher mi net“, „nur kan Stress“

Rudolf Peter Michelitsch

Handy Shop

- Alle Netzbetreiber
- Reparatur-Service
- Qualitäts-Zubehör
- Offene Handys



Handy Shop Stainz

8510 Stainz . Hauptplatz 9

Telefon: 03463/60023 . stainz@handyshop.cc

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 09-12 / 13-18 Uhr, Sa: 09-13 Uhr

Top-Informationen im Internet: www.handyshop.cc



Orange



Fröhlich Markus vlg. Klaubermoar
St. Nikolai i. S.
Spitzname: Fröhlich, Stua Luis

Lieblingsfächer: Obstbau, Pflanzenbau Praxis

Markus Fröhlich ist ein humorvoller Zeitgenosse, welcher zur Äußerung von makaberen Witzen, vor allem über Katzen, Eichhörnchen und dergleichen neigte. Vor allem die Geschichte der „Leutschacher Drehorgel“ trug zur allgemeinen Belustigung des Schulalltags bei.

Zu Hause versucht er sich auch als Schauspieler und Obstbauer. Seit kurzem versucht Markus, mit seinem „Cider“ eine Marktlücke zu füllen. Die ganze Klasse wünscht ihm bei diesem Vorhaben viel Glück und Erfolg.

Nach der Schule beginnt Markus eine Lehre als Hafner bei der Fa. Wolf.

Sprüche: „Bist du da Gustl?“ „Jaaaa“, „Nauuu“, „Franzl, du ..!“,

„Friaga hätts so wos net gebm!“

Gerard Groß

Thomas Gaich vlg. Riegelwinkler
Hohlbach
Spitzname: Thomili,

Lieblingsfächer: Landtechnik, Waldwirtschaft

Lieblingsspruch: „Host a 50gerl“, „schnorrst ma wos“

Thomas ist ein guter Klassenkamerad, der gelegentlich zum Ausstoß von giftigen Gasen neigt. Bei Tests war es immer gut, neben ihm zu sitzen und abzuschreiben, denn er weiß viel. Er schnorrt sich gern durch die Pausen und sucht immer einen Spender für einen Plastikkaffee.

Nach der Schule beginnt er eine Lehre als Landmaschinentechniker.

Thomas Kochauf



Die Banderole sichert das Original

„g.g.A.“ steht für geschützte geografische Angabe und bedeutet:

- gesicherte Herkunft der Kürbiskerne aus einem geografisch definierten Gebiet in Österreich
- Kürbiskernöl hergestellt in heimischen Ölmöhlen
- 100 % reines Kürbiskernöl aus Erstpressung

Die Banderole mit der individuellen, fortlaufenden Kontrollnummer sichert Ihnen ein kontrolliert echtes Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.

www.steirisches-kuerbiskernoel.eu

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Andreas Gosch vlg. Glirsch
Eibiswald
Spitzname: Gusch-Andi, Andi



Andi war in den BWL Stunden nur sehr selten anzutreffen, und wenn, dann auch nur, um ab und zu mit dem Lehrer über die „Sinnhaftigkeit“ dieses Faches zu diskutieren. Durch seine Kalkulation hat sich herausgestellt, dass Waldwirtschaftsstunden und der Jagdkurs sehr viel „lehrreicher“ sind, als im „EDV-Keller“ zu sitzen und im Excel Zahlen „hin und her zu klauben“! Wir schließen aus seinem Futterneid, dass er zu Hause zu wenig zu essen bekam. Kommt man seinem Essen zu nahe reagiert Andi meistens aggressiv. Auf die Frage „warum er in der Turnstunde am Freitag gefehlt hat“, gab er stets die Antwort: „I hob Donnerstag vom Schul gehen tramt und deswegen glei Zeitausgleich gnammen“.

Berufsaussichten: Lehre als Stahlbautechniker, später Forstwart
Sprüche:

„I wosch di ane“, „Wenn ma nächstes Jahr wieder so viel BWL haben, bin i nua mehr Teilzeit do!“

„I will hoam zu meine Ochsen“

Tobias Jöbstl

Groß Gerhard vlg. Neuhäusler
Michlgleinz
Spitzname: Pepi

Lieblingsfächer: Holzbau Praxis, Nutztierhaltung

Gerhard Groß ist ein lustiger, hilfsbereiter, fleißiger Schüler, der bei der ganzen Klasse sehr beliebt war. Ich hatte die Ehre, mein drittes Schuljahr neben ihm zu verbringen und muss sagen, dass mir in dieser Zeit niemals langweilig wurde. Zusammen mit ihm brachten wir so manchen Lehrer an den Rand der Verzweiflung. Pepi war fast nie schlecht gelaunt, doch wenn man ihn als „Saubauer“ bezeichnete, konnte es sein, dass er aus der Haut fuhr.

Mit seinen 25 Schweinen ist er im wahrsten Sinne des Wortes ein „Groß-Bauer“

Sprüche: „I scher mi niama mit dem Dod!“, „Richti..!“ , „Owa du...!“,
„Sporn, sporn, sporn!“

Markus Fröhlich



Gspurning Martin vlg. Schabl Pflödl
St. Martin a. W.
Spitzname: Horst

Lieblingsfächer: Landtechnik, Waldwirtschaft
Lieblingspruch: „Full nicht!“

Martin ist meistens ruhig und unauffällig, manchmal kann es jedoch sein, dass er Jöbstl Tobias ärgert oder dies zumindest probiert. Aufgrund seiner Betriebsstruktur zu Hause kennt sich Martin in der Waldwirtschaft gut aus. Er kann sich immer sehr gut aus Schwierigkeiten herausreden und weiß auf alles eine Antwort.

Kurzum, er ist ein ruhiger und angenehmer Mitschüler.

Nach der Schule beginnt Martin eine Lehre als Landmaschinentechniker beim Lagerhaus.

Stefan Töscher



Tobias Jöstl vlg. Kremser
Eibiswald
Spitznamen: Jöbsti, Toby
Berufsaussichten: Lehre als Restaurantfachmann

Neben Tobias zu sitzen ist zwar sehr unterhaltsam, kann aber unter Umständen vom Lernen ablenken, es geht ihm doch scheinbar nie die Energie zum Blödeln aus. Seine ruhigsten Momente hat er eindeutig, wenn er sich in sein Handy vertieft, um seine Bekanntschaften auf dem neuesten Stand zu halten. Als Gasthauskind hat er das Unterhalten der Leute im Blut und kann problemlos stundenlang übers „Baumumschneiden“ diskutieren.

Bemerkenswert ist, dass er als externer Schüler den Rekord mit den wenigsten Fehlstunden hält.

Sprüche: „Frali“

„No an Sprung Spargo g’schwint?“

Andreas Gosch

Karl Kiegerl vlg. Parfußwirt
Trahütten

Spitzname: Karli

Karli ist ein witziger und lustiger Schulkollege und leicht zu unterhalten. In der ersten Klasse war Karli noch etwas ruhig. Nach den zwei Jahren an er LFS war jedoch davon nichts mehr zu bemerken.

Im Anschluss an die LFS-Stainz beginnt er eine Lehre als Mechatroniker. Als Schulkollege war Karli immer sehr hilfsbereit.

Spruch „I Scher mi net, i geh ham“
„I wor do net do“

Florian Krainer



Klug Matthias vlg. Waldscheiber
Ligist
Spitzname: „Hiasi“, „Klugi“

Berufsaussichten: KFZ Mechaniker

Matthias ist ein sehr ruhiger Typ, der aber manchmal ziemlich aufgeweckt sein kann, wenn es um Blödeleien geht. Seine Leidenschaft zum Motocrosssport ist an seiner Kleidung unverkennbar. Er ist oft sehr abwesend, was eine Unterhaltung mit ihm schwierig macht. Seine Lieblingsbeschäftigung im Internat war Kettenwechsel, um beim Waldarbeitswettbewerb eine gute Bestzeit hinzulegen. Nicht zu vergessen ist die super Jause, die uns seine Mutter bereitete, wenn wir im langen Ausgang zu ihm nach Hause fuhren.

Sprüche: „Gema Wültn...!“

Franz Josef Wallner





Kochauf Thomas vlg. Feldbarschl

Lieboch

Spitzname: Twinni, Twinnus



Thomas ist ein guter Schulkollege, der die meiste Zeit des Tages damit verbringt, beim Kaffeeautomaten zu stehen oder in der Klasse zu dösen, was nicht allen Lehrern gefiel.

In seinen Wachphasen unternimmt er sehr gerne etwas mit Freunden und fährt gerne mit seinem BMW (ohne Turbo) durch die Gegend.

Nach seiner Ausbildung an der LFS besucht Thomas die Forstwartschule in Waidhofen/Ybbs.

Sprüche: „I brauch kan Turbo! Der geht so a guat gnu!“

„Muaßt e net mitfoaahn!“

„Mahhh heats auff!“

Thomas Gaich

Florian Krainer vlg. Maxl Seppl

Leibenfeld

Spitzname: Seppl

Lieblingsspruch: „Des sog e i di dann“

„Des wirst du wiss´n?“

Florian ist nicht auf den Mund gefallen und lässt öfter den Macho raushängen. Auf seine geprüfte Kampfwerg-Eigenschaft kann er sich immer und überall verlassen. Durch das Handicap, nicht im Internat zu sein, musste er öfters ohne diverse Unterlagen auskommen, die er zu Hause vergessen hatte. Das hinderte ihn aber nicht daran, ein guter Schüler zu sein.

Er ist einfach gesagt ein Spitzbua!

Karl Kiegerl



Rudolf Peter Michelitsch vlg. Blosi

Trahütten

Spitzname: „Rudi-Rudi-gib-acht“



In der Studierstunde hat er meistens sein Handy gesucht. Sportliche Ambitionen zeigte er meistens, wenn es darum ging, als Erster im Speisesaal zu sein. In der Freizeit spielte er sehr oft Tischfußball und man konnte ihn auch manchmal dazu überreden, eine Runde Billard zu spielen.

Seine Lieblingsfächer sind: Waldwirtschaft, Holzbearbeitung, Nutztierhaltung und Betriebswirtschaft.

Lieblingsspruch: Wo is mei Handy?

Nach der Schule steigt er im elterlichen Betrieb ein.

Lukas Federspiel





Alexander Pirker vlg. Ferchsimmi
Neudorf b. Stainz
Spitzname: Alex

Alex ist ein angenehmer und ehrgeiziger Klassenkamerad. Seine besonderen Fähigkeiten liegen im technischen Bereich. Er ist ein Experte für Auto- und Traktordaten, und prahlt gerne mit seinem Wissen, das er aus Fachzeitschriften entnimmt, welche er laut vor seinen Klassenkameraden „auswendig lernt“. Er redet öfters zu geschweigt daher, weswegen sein Verhalten manchmal mit etwas „Angeberei“ verwechselt wird.

Wenn man versucht, auf seine Kosten einen Witz zu reißen, kann es passieren, dass er leicht reizbar reagiert.

Spruch: „San de Felgen net geil??“

„Gehst mit zum Billa? I muaß ma die neue Auto Bild kaufen!“

Benjamin Unterkofler

Patrick Ropitsch vlg. Strigl
Eibiswald
Spitzname: Potzn

Wir sind schon seit der ersten Klasse Volksschule befreundet und haben in dieser Zeit auch schon viel zusammen erlebt. Er verfügt über ein hohes technisches Wissen, mit dem er mir und anderen Mitschülern schon einige Male helfen konnte. Besonders lustig waren immer seine Streitigkeiten mit Thomas Gaich, bei denen es auch manchmal zu Raufereien kam. Im Rückblick auf die drei Jahre in der LFS war es eine schöne Zeit an die man sich gerne erinnert.



Stefan Strohmaier



Agnes Spieler vlg. Steinbauer
Aichegg

Agnes Spieler ist ein sehr nettes und aufgewecktes Mädchen.

Von ihr konnte man alle Antworten von den Arbeitsblättern oder Fragenkatalogen immer kopieren.

Sie versuchte immer, die Klassengemeinschaft aufrecht zu erhalten und zu fördern. Agnes war fast immer gut gelaunt, nur ihr Schulkollege Markus Fröhlich konnte sie zur „sprichwörtlichen Weißglut“ bringen.

Nach dem Ende der Fachschule Stainz besucht sie die HBLFA Raumberg.

Spitzname: Stoaba

Lieblingsfächer: NTH, EDV, BF und BWL

Lieblingssprüche: „Fröhlich gib a Ruah“, „Maahh Fröhlich...“

„ Maahh schleich di „

Franz Josef Alter

Pölzl Reisen
www.poelzreisen.at
Ihr Reiseveranstalter mit Komfort und Herz!



Stefan Strohmaier vlg. Alma
Oberhaag
Spitzname: Strohmaier

Ich kenne ihn schon seit elf Jahren und kann eigentlich nur Gutes über ihn sagen. Er ist ein guter Freund und hat auch seine speziellen Bereiche, wo er sein Wissen gerne weiter gibt. Zu seinem täglichen Tun gehört auch einmal der Gang zum Billa. Ich glaube, in ein paar Jahren wird er sagen „Es waren drei (manches mal) stressige, aber schöne Jahre“. Beginnt im Anschluss eine Lehre als Tischler.
Sprüche: „Ma Gspurning“

Patrick Ropitsch

Töschner Stefan vlg.
Mooskirchen
Spitzname: Mücke

Stefan ist der Dorfschmied in unserer Klasse, der sich gut in Landtechnik auskennt. Ist es besonders kalt, kommt er mit seinem Steyr 8060 in die Schule. Seine Lieblingsfächer sind Landtechnik und Nutztierhaltung. Er repariert und restauriert gerne Oldtimer. Nach der Schule geht Stefan als Landmaschinenmechaniker zur Firma Tomberger. Seine Lieblingsgegenstände: Praxisunterricht, Holzbearbeitung, Landtechnik, Waldwirtschaft.



Martin Gspurning



Benjamin Unterkofler vlg. Mirtl
Lasselsdorf
Spitzname: Beni

Beni ist ein witziger, vom Haarausfall geplagter Schulkollege und ist leicht reizbar.

In der ersten Klasse waren wir Zimmerkollegen im Internat, da wir in der Hauptschule auch schon in den gleichen Klasse gewesen sind.

Nach der LFS besucht er den Aufbaulehrgang mit Matura an der HBLFA Raumberg. Als Klassensprecher hat uns Beni immer geholfen, wenn wir etwas faul waren und keiner die Arbeitsblätter gemacht hat.

Spruch: „Geh schleich di!“

MODEN RATH
Eibiswald
Ihr **Trachtenspezialist**
für **Damen & Herren**
VORHÄNGE - DEKOR
wir kommen ins Haus
Heimberatung
Kleiderhaus RATH
Eibiswald

SAB
SACKL ANLAGENBAU

Wirtschaftspark 8, A-8530 Deutschlandsberg
Tel.: +43 (0) 3462 5750 www.sacklanlagenbau.at



Franz Josef Wallner vlg. Resch
 Petzelsdorf
 Spitzname: Wollna

Häufigste Ansage: Wos moch ma!!!!!! „Des wor net ii“
 Er ist ein guter Klassenkamerad, hat oftmals dumme Ideen und ist bei jedem Blödsinn dabei. Als Sitznachbar ist er sehr wertvoll, denn man kann beruhigt von ihm abschreiben, weil er meist auf jede Frage eine passende Antwort weiß.
 In den Ausgängen ist er stets mit seinem 6er Golf als Chauffeur zu Diensten.

Nach der Schule besucht er die HBLFA Raumberg zur weiteren Ausbildung.

Matthias Klug

Wiener Daniel
 St. Oswald
 Spitzname: Wiena

Berufsaussichten: Forstfacharbeiter
 Zur Person: Mit Daniel habe ich schon gemeinsam die Hauptschule besucht und kann daher sagen, dass er ein netter, aber auch sehr anstrengender Mensch sein kann. Die Lehrer haben ihn oft zu etwas mehr Lernen aufgefordert, was Daniel stets mit einem „Ja“ quittiert. In der Umsetzung war jedoch von diesem Ja nichts mehr zu bemerken. Daniel arbeitet sehr gerne im Wald und ist für unsere Forstwettbewerbe immer zu haben.
 Sprüche: „Holt die Go?c?n“,
 „Vull Dodl“



Martin Brauchart



- **Baumabtragung und Fällung**
- **Baumpflege und Erhaltung**
- **Forstarbeiten**

8144 Haselsdorf-Tobelbad
Tel: 0664 / 42 53 890
www.dokterbauer.com



www.e-steiermark.com



Bau dir dein grünes Haus



BONUS FÜR JEDEN NEUEN KUNDEN

Aktion „Saubere Luft“ für Erdgas, Flüssiggas, Erdgas-Autos und Fernwärme

Wer baut, der rechnet. Am besten mit der Energie Steiermark, der Gasnetz Steiermark und dem Land Steiermark. Für neue Kunden gibt es bis zu € 1.000,- Förderung. Aktion

gilt bis zum 30.06.2012 – solange der Vorrat reicht. Alle Details erfahren Sie gratis unter 0800 / 808020. Wir denken weiter. Und grün.



IHRE GRAWE KUNDENBERATER:



Helmut Graschi

Mobil: 0664-50 38 1 08
helmut.graschi@grawe.at

Erek Jörg

Mobil: 0664-1 603 603
erek.joerg@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen
Fonds • Bausparen • Leasing

www.grawe.at

Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.

Leibensfelder Stub'n



Kulinarium STEIERMARK



Die Bilanz der LFS-Stainz



Drei Jahre Fachschule gehen zu Ende. Die Zeit verging schnell und wir werden gute und schlechte Erinnerungen haben. Ein paar Zahlen zu unserer Zeit:

In der 1. Klasse waren wir 37 Schüler. Am Ende des Jahres mussten wir uns von 14 neugewonnenen Freunden verabschieden, denn sie gingen den Weg ins Arbeitsleben.

In der 2. Klasse waren wir 23 Schüler und man merkte, dass die Klasse ruhiger geworden war. Am Ende des Jahres verloren wir einen weiteren Mitschüler, da er die Kurve nicht „gekratzt“ hat.

In der 3. Klasse sind wir schlussendlich durch die natürliche Selektion die „Elite“ geworden, 22 Schüler, eine Klassengemeinschaft.

Eine kleine Statistik:

Alle zusammen sind wir 389 Jahre jung.

Jeder von uns ist in den 3 Jahren ca. 368-Mal zum Billa gegangen.

Beim Billa haben wir ca. 33.120 € für Nützliches, aber auch für sinnloses Zeug ausgegeben. Dabei haben wir 265 km zurückgelegt.

Wir genossen etwa 3.000 große Bier, 17.800 Becher Kaffee vom Automaten oder 1.200 Liter Plastiksaft in der WW-Praxis.

Montags haben wir ca. 4.000 Stück Wurstsemmeln beim Frühstücksbuffet verzehrt!

Insgesamt hatten wir 3.700 Schulstunden, davon

1.120 Stunden Praktischen Unterricht

200 Stunden Landtechnik,

180 Stunden Sport,

220 Stunden Pflanzenbau.

Wir schrieben ca. 130 Tests.

Für den Praktischen Unterricht fuhren wir mit dem schuleigenen Bus ca. 10.700 km.

Das war die Bilanz des BLL.





3 Jahre LFS- Stainz - Praktische Fertigkeiten



Landtechnik:

Servicearbeiten
Motorsägenwartung
Motormäher- und
Freischneiderreparatur.
Traktorwartung bzw.
Reparatur

Tierhaltung:

Klauenpflege
Melkkurs
Futtermittelsberechnung
Schweinehaltung
Rinderhaltung
Fleischverarbeitung



Metallverarbeitung:

Schmieden
Biegen
Löten
Schweißen
Schlosserarbeiten
Lackieren

Direktvermarktung:

Käseherstellung
Teigwaren
Marmeladeherstellung
Backen
Vermarktung selbst er-
zeugter Produkte
Verkaufstag
Bierbrauen
Schnapsbrennen



Pflanzenbau:

Unkräuter bestim-
men, Herbarium
Saat- und Saatbeet-
bereitung
Düngeplanerstellung
Bodenproben

*Gastlichkeit mit
Herz und Tradition.*
Aibl 44, 8552 Eibiswald, Tel.: 03466/42268

Wir verbinden Mensch und
Arbeit – 19-mal in der
Steiermark!

www.ams.at/stmk

Ihr ArbeitsMarktService

Draxler
Geflügel-Wild GmbH

8562 Mooskirchen
Kainachstraße 4
Tel. 03137 /2308 Fax DW 4
Office@gefluegel-draxler.at
www.gefluegel.draxler.at

**Imbiss, Fertigspeisen zum Mitnehmen
Partyservice und Grillerverleih**

Autohaus Theussl

Herbert Theussl
Inhaber

8541 Schwabberg
Deutschlandsbergerstraße 16
Tel. (03467) 83 17
Fax (03467) 83 17 4
E-Mail: office@autohaus.theussl.at



3 Jahre LFS- Stainz - Praktische Fertigkeiten



Holzbearbeitung:

- Hobeln
- Fräsen
- Bohren
- Richtiger Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen



Obstbau:

- Schneiden von Obstbäumen,
- richtige Veredelung
- Süßmostherstellung



Waldwirtschaft:

- Aufforstung, Jungkulturpflege, Wertastung
- fachgemäße Fällung von Schwach- und Starkholz,
- Holzbringung mit Seilkran.

Betriebswirtschaft:

- Inventur
- Wiederherstellungswert
- Zeitwert
- Maschinenkostenkalkulation
- Doppelte Buchführung
- Gesamtdeckungsbeitrag



Schweißzertifikat

Kurse u. Zertifikate:

- Fischerkurs
- Jagdkurs
- Tanzkurs
- Erste Hilfe Kurs
- Tierarzneimittelkurs

Biozertifikat





Unsere Exkursionen und Lehrausgänge

1. Jahrgang

Exkursion nach Murau mit Besichtigung

- des Vivariums
- der Käserei Lassacher
- des Gesundheitszentrums Stolzalpe .

Im Juni nahmen wir am Sporttag in Schileiten teil.

Besichtigung der Riegersburg und der Schokoladenfabrik Zotter

Bei einem Lehrausgang nach Graz besichtigten wir

- die ASFINAG
- und die Zentralanstalt für Meteorologie.

Unter anderem besichtigten wir noch

- die Fleischerei Messner in Stainz,
- das Bodenkundezentrum in Haidegg und
- das Lagerhaus in Kalsdorf

Im Winter genossen wir einen Schitag am Salzstiegl.




Maschinenring
DEUSCHLANDSBERG

Winterdienst
Grünraumpflege
Gartengestaltung
Baumabtragung

03463 / 62 114

www.maschinenring.at

e-mail:
deuschlandsberg@maschinenring.at



Land- und Kommunaltechnik

Jessica **HORVATH**

8524 Bad Gams Tel.: 03463/2521

CANYCOM **JCB**




Hochgrastraktoren
Allrad oder Hinterrad
Extrem hangtauglich




Er mäht für dich!






Robomow



2. Jahrgang

An einem Exkursionstag fuhren wir nach Oberösterreich und besuchten

- die Fa.Pöttinger Landmaschinen
- das BMW Motorwerk in Steyr

Lehrausgang in die Oststeiermark mit Teilnahme an einer Versteigerung in der Greinbachhalle und mit Besichtigung der Besamungsstation am Tieberhof und des CA Obstlagers in Wohlsdorf.

Zwischen Jänner und Februar hatten wir zusammen mit den Mädchen der FS Burgstall einen Tanzkurs.



Im Juni fuhren wir ins Bundessportzentrum nach Faak am See in Kärnten zur Sportwoche.

Ebenfalls im Juni unterstützen wir die Weidgemeinschaft Bärenthal- Hochalm beim Schwenten der Weideflächen.

Bei einem Lehrausgang nach Frauental und Stainz besichtigten wir die Baumschule Grinschgl und die Kläranlage in Stainz.

Weitere Exkursionen führten uns nach Lannach zur „Steirersaat“ und zu Magna Steyer nach Graz.



garten

k·o·c·h·a·u·f

Immer etwas Besonderes!



3. Jahrgang

Folgende Fachexkursionen und Lehrausgänge standen auf dem Programm:

- Landmaschinenmesse in Tulln
- Landesgericht für Strafsachen in Graz
- Brauerei Puntigam
- Wertholzsubmission in Großwilfersdorf
- Häuslbauermesse in Graz
- Papierfabrik in Frantschach
- Müller Forstwerkzeuge in Frantschach



Das Highlight dieses Jahres war sicherlich die Abschlussexkursion nach Berlin von 25. bis 28. März 2012



Sonstige Kurse und Events:

- Imkerkurs
- Fischerkurs
- Jagdkurs
- Erste Hilfe Kurs
- Schweißkurs
- Tiergesundheitsdienst Kurs
- Jungbauernball
- Bauernbundball
- Weihnachtsfeier
- Sonnevent
- Jagdmuseum Stainz



Ihr Wald liegt uns am Herzen!

Ihr sicherer und verlässlicher Partner in der Holzvermarktung!
Sägerundholz, Laubholz, Industrieholz, Energieholz

**WALDVERBAND
*WEST***

Kindermannngasse 8, A-8020 Graz
Tel. 0318/713171-4537
Fax. 0318/713171-4551
silke.moertn@waldverband-stmk.at



Ihre Vorteile:

- Jede Rundholzlieferung ist besichert
- Übernahmekontrolle
- Das Holz zum richtigen Sägewerk
- Stockkauf spart Entekosten
- Koordination von Maschineneinsätzen
- Gemeinsamer Betriebsmittelkauf

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHEN UNION



Das Land
Steiermark

Welter Informationen erhalten Sie auch gerne im Forstreferat Ihrer Bezirkskammer!



Abschlussreise nach Berlin und Brandenburg

Wir flogen am 25.3. vom Flughafen Graz Thalerhof nach Berlin Tegel. Nachdem alle ihr Gepäck wieder bekommen hatten, fuhren wir mit dem Bus zu unserem Hotel am Zoologischen Garten. Anschließend erkundeten wir noch das Berliner Nachtleben und genossen die erste Currywurst. Nach einer kurzen Nacht fuhren wir mit dem Bus nach Brandenburg zur Agrargenossenschaft Jützbog. Dort wurden wir vom Betriebsleiter persönlich empfangen, der uns das Wichtigste über den Betrieb erzählte. Die Agrargenossenschaft hat ein Flächenausmaß von 4.000 ha. Die Betriebsschwerpunkte sind: Schweinehaltung, Mutterkuhhaltung, Milchviehhaltung. Eine eigene Fleischerei, ein Erlebnispark mit einer 280 km langen Skaterbahn, ein Restaurant und ein Hotel gehören ebenfalls zu dieser Genossenschaft. In einer 2- stündigen Rundfahrt wurde uns allerhand über die Maschinenausstattung und die Pflanzenbestände erzählt. Der Abteilungsleiter erklärte uns die Wirtschaftsweise von so einem Großbetrieb, die Probleme wie steigende Betriebsmittelkosten und die Zukunftspläne dieses Großbetriebes. Auch das Mittagessen genossen wir im betriebseigenen Restaurant. Nach dem Essen fuhren wir mit dem Bus nach Potsdam nahe Berlin und besichtigten dort das Holländerviertel, in dem es nur so von Kaffeehäusern und kleinen Geschäften wimmelte. Nach einer kurzen Pause schauten wir uns das Schloss Sanssouci an. Am Abend sind wir zurück ins Hotel gefahren. Den ersten Tag haben wir mit einem Bier beendet. Am Dienstag stand die Stadt Berlin auf dem Programm. Eine eigene Reiseführerin mit weststeirischen Wurzeln nahm sich einen ganzen Tag Zeit, um uns sehr viel aus der DDR Zeit zu erzählen. Wir begannen die Stadttour mit dem Hauptbahnhof, dann schauten wir uns das Parlament, den Reichstag und das Brandenburger Tor an. Nach dem Mittagessen im Sony Center am Potsdamer Platz haben wir den Berliner Dom, den ehemaligen Führerbunker, die Holocaust Gedenkstätte und das Mauermuseum am Brenzlauer Berg angeschaut. Zum Abschluss waren wir in 4 Sekunden mit dem Lift auf dem Fernsehturm und haben Berlin aus der Vogelperspektive bewundert. Dann sind wir endlich wieder zurück in das Hotel gekommen und haben uns von diesem anstrengenden Tag erholt. Am letzten Tag unserer Abschlussreise haben wir um 8 Uhr ausgecheckt. Danach besuchten wir den Checkpoint Charly und das DDR Museum. Am Schluss besuchten wir das KaDeWe (Kaufhaus des Westens), 7 Stockwerke hoch, mit allem was das Herz begehrt und zum Verirren bestens geeignet. Am Mittwoch, dem 28.3. um 18.05 Uhr sind wir alle gesund, glücklich aber erschöpft am Flughafen Graz Thalerhof wieder gelandet.



Unser Partner
in unserer Region



Lagerhaus | Gleinstätten - Ehrenhausen - Wies



Lehrerbeschreibung



Ing. Mörth Franz

Spitzname: Sch?????!

Fächer: Betriebswirtschaft, Buchführung, Deutsch, EDV und Stenotypie

Er ist ein Lehrer mit umfangreichem Allgemeinwissen. 28 Jahre lang unterrichtete Herr Mörth an der LFS Stainz. Seit 2011 ist er nun Direktor.

Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als EDV-Lehrer wurde das Programm Microsoft Word in „Microsoft Mörth“ umbenannt.

Lieblingsspruch: „Geht's eini zur Frau Großmann und sogt's, ihr wullts Buchführung und Betriebswirtschaft net mehr hobn!!“

Ing. Stefan Werner Surma

Spitzname: S????i

Unterrichtsfächer: Turnen, Landwirtschaftliche Dienstleistungen, Energietechnik, Baukunde, Landtechnik, EDV, Fachzeichnen, LT-Praxis

Lieblingssprüche: „Hast die Schweinelähmung?“, „Bedienungsfehler!“, „Beweg dein Kadaver!“, „Tua weg dein Ziagl!“ (Laptop/Handy wegräumen), „Aufooan!“

Herr Surma war ein anspruchsvoller, aber auch sehr engagierter Klassen- vorstand. Er hatte immer sehr viel für Sport übrig, was wir in der Sportwoche besonders zu spüren bekamen. Herr Surma hatte immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und setzte sich immer für uns ein. Er ist anscheinend in seinen Apple-Laptop verliebt, weil er immer so von ihm schwärmt. Im Großen und Ganzen war Ing. Stefan Surma ein ausgezeichnete Klassenvorstand und das Beste, was uns passieren konnte.



Farm & Forst - Mostbauerstr. 5 - 8530 Deutschl.berg:
Tel. 03462-2423 - www.farmundforst.at





DI Mag. Anton Maria Albrecher

Spitzname: T??i (unter Schülern: M??i)

Seine Fächer: Pflanzenbau, Obstbau, Bio-Landbau und Rechtskunde
An gewissen Tagen „etwas“ nervös und leicht zu reizen, aber im Großen und Ganzen ist er ein guter Lehrer mit viel Erfahrung. Er ist einer von den Hartgesottenen, die gerne „an Schmah fuan“. Er wird sicher noch einige Schüler auf seine Art beglücken und bestimmt in Erinnerung bleiben.

Häufige Sprüche: „Bitte do“, „Des zipft mi furchboa on“, „Na passt schon, brauchst goanet weitaredn“, „Bitte kenn ma do leise sein vom Parfußwirt bis zur Grenz“



Mag. Erich Blumauer

Spitzname: Bl**i, Sch****l

Fächer: Betriebswirtschaft, Buchführung und Steuerrecht, Mathematik, Wirtschaft und Marketing, Politische Bildung und Recht, Pflanzenbau, Bio Landbau



Herr Blumauer ist immer für eine Kaffepause zu begeistern. Im Internat kann man auch viel Spaß mit ihm haben, aber man bekommt schneller eine Hausordnung als Strafe zu schreiben als man glaubt.

Fazit: Ist ein lässiger Lehrer, der unserer Klasse vieles gelehrt hat.

Lieblingssprüche: „Minus, passt gleich noch eines“

„Wos is mit dir, Hausordnung danke =)“

Eugen Diplinger

Spitzname: D????-N????

Fächer: Religion

Wir hatten die Ehre. in unserer Karriere an der Schule gleich mit einem neuen Lehrer zu starten. Herr Diplinger, ist ein junger engagierter Lehrer, der uns mit seiner Unterrichtsweise von Anfang an begeisterte. Er versuchte, uns den Religionsunterricht so interessant wie möglich zu präsentieren.

Sprüche: „Kau wer lesen?“, „Wenn´s leise seids, geht sie noch a Folge Simpsons aus.“



und...
Wer macht
deine
Tupperparty?



Manuela Temmel
0650 / 4515016



Andreas Herbst

Spitzname: A??i

Aufgaben: Praxisunterricht Holzbearbeitung, Hausmeisterunterstützung
Mann für alles und Holz

Man sollte glauben, dass er als Tischler nur für Holzbearbeitung zuständig ist. Tatsächlich aber ist er unser Mann für alles und erledigt alle Aufträge die anfallen. Ob der Weidenmann beim Sonnevnt, die Bar beim Jungbauernball oder die Schulmöbel, es gibt anscheinend nichts, was unser Andi nicht zusammentischlern kann. Und so ganz nebenbei ist er noch Co-Trainer bei der Staatsmeisterschaft für Waldarbeit, hat die Pokale entworfen und unterstützt die Mannschaft, wo er nur kann. Durch seine gesellige Art versteht er sich mit allen Schülern und hat einen Fixplatz in unserer Schulgemeinschaft.

Sprüche: „Und des is des was des so kopliziert mocht“ (Ligist Dialekt)



Ing. Marlies Höfler

Spitzname: H??e

Fächer: Direktvermarktung, Agrarförderung

Frau Höfler ist eine nette Lehrerin und hat uns in den Fächern Direktvermarktung und Agrarförderung sehr viel beigebracht.

Wir hatten immer sehr viel Spaß im Unterricht.

Dank Frau Höfler können wir jetzt Speisen selbst zubereiten und daher (theoretisch) ohne Freundin oder „Mama“ überleben. Im Praxisunterricht nimmt sie es mit der Hygiene immer sehr genau. Frau Höfler ist sehr hilfsbereit und hat uns immer unterstützt. Sie musste aber auch sehr viel Geduld mit uns aufweisen.

Lieblingsspruch: „Jetzt seids bitte leise!“

Ing. Heinrich Holler

Spitzname: Ho???????a

Fächer: Teichwirtschaft und Praxis

Neben dem Theorieunterricht haben wir auf seinem Gut Hornegg Fische gefüttert, abgefischt und filetiert. Herr Holler ist ein netter Lehrer mit großer fachlicher Kompetenz. Im 1. Jahrgang haben wir mit ihm auch die Fischerprüfung gemacht.

Lieblingsspruch: „Leise jetzt“



Wir danken für ihre Spende

Gasthaus Mauthner

Tischlerei Leo

Gasthaus Kaiserhof

Fußpflege Angelika Plank

Gasthaus zur Taverne

Fleischhauer Lais

Landesproduktenhandel Gegg



Ing. Hannes Kollmann

Spitzname: H????s

Unterrichtsfächer Nutztierhaltung, Englisch, Tierhaltung Praxis

Hr. Kollmann ist ein sehr netter und engagierter Lehrer, der seine Unterrichtsfächer sehr gut präsentiert und uns einiges beigebracht hat. Wir sind sehr gut mit ihm zurechtgekommen und hatten in der Praxis aber auch im Unterricht viel Spaß.

Lieblingssprüche:

„Klassendienst stell den Overheadprojektor auf!“

„Ihr seid aber leicht zum Unterhalten“

„Moch ma Schluss für heut!“

FL Werner Langreiter

Spitzname: W????r oder W????e

Fächer: Landtechnik-Praxis, Turnen, Mathematik

Sonderausstattung: <http://www.langreiterhof.at/>

Der Landwirt unter den Lehrern!

Er ist ein Lehrer, dem alle zuhören, falls nicht, hat er das nötige Durchsetzungsvermögen, welches er in seiner Karriere beim Bundesheer gelernt hat. Alles in allem ist er ein netter Lehrer, von dem man alles haben kann. Er hat es einfach drauf.

Spruch: „Und as Fressgatta is scho offn“.



Mag. Kerstin Scheiber-Maurer

Spitzname: F????S??

Unterrichtsfach: Musik

Frau Scheiber ist ausgebildete Sängerin und Trompeterin und versuchte uns Chorgesang beizubringen - am Schluss war jedoch meistens nur mehr Fr. Scheiber zu hören.

Wir wünschen Fr. Scheiber weiterhin viel Geduld beim Umgang mit den Stainzer Sängerknaben.

Lieblingsspruch: „Jetzt red i!!!“

Höller
Die Genussgärtner

Anker-Umkehrungsbahne 37, 8510 Stainz
www.genussgärtner-hoeller.at

MANFRED GÖRITZER e.U.

8510 Stainz
Pichling 247
☎ 03463 / 25 07
☎ 0664 / 50 55 562
office@goeritzer.at
www.goeritzer.at

SPENGLEREI • DACHDECKEREI



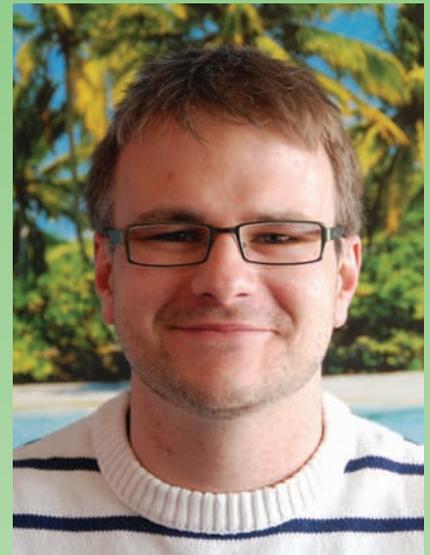
BEd Michael Schriebl

Spitzname: Sch????dl

Seine Fächer: EDV, Wirtschaft u. Marketing

Herr Schriebl versucht immer mit möglichst wenig Aufwand bzw. so einfach wie möglich das Beste zu erreichen. Durch seine Kenntnisse in Wirtschaft und Marketing, Buchführung und auch in Steuerrecht gibt er oft Tipps aus seinem Mutterkuhbetrieb, wie die Steuern möglichst niedrig gehalten werden. Herr Schriebl ist in seinen Unterrichtsstunden ein lässiger Lehrer!

Häufige Sprüche: „Ruhe meine Herrn!“
„Wie laft des jetzt mit da Inflation?“
„Will si wer prüfn lassen?“



DI Michael Steiner

Spitzname: H????z M????l

Fächer: Waldwirtschaft, Forst- und Arbeitstechnik, Deutsch

Herr Steiner ist ein sehr guter, lustiger, witziger und vorallem immer freundlicher Mensch. Erkennen konnte man ihn an seinem Forstgewand, welches er nicht nur in der Praxis trug. In den meisten seiner Stunden durften ein passender Witz und ein Film nicht fehlen. Ein Highlight war sicher sein rasanter Fahrstil nach einem langen Praxistag im Schulwald.

Lieblingssprüche: „Hahhha, jetzt hab ich dich erwischt“, „Saaasch“;
„Eine wunderschöne Lärche“

Lehrer, die die Schule vor uns verlassen durften.....



DI Johannes Schantl

Spitzname: K????i

Unterrichtsfächer: Persönlichkeitsbildung, Deutsch

Seine Stunden begannen steht's mit denselben Worten: „Wünsche, Anregungen, Beschwerden...? Oda passt olls??“. Er gestaltete seinen Unterricht immer locker und entspannt, im Grunde hat er uns nur die Aufgabenstellung erklärt und uns danach alleine arbeiten lassen. Wer die Arbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit (meist zwei Wochen) schaffte, bekam eine Verlängerung, wenn jemand danach immer noch nichts vorweisen konnte, ist unser ehemaliger Direktor schon mal etwas lauter geworden. Unsere Meinung: Ein guter Lehrer und Direktor.

Lieblingssprüche: „Wünsche, Anregungen, Beschwerden...?“
„Oda passt olls??“, „Nutz's die Zeit, des is wichtig, Aaaaa“



FL a.D. Johann Lienhart

Spitzname: E????????s

Fächer: Fachzeichnen, Mathematik, Sport, Landtechnik-Praxis

Herr Lienhart war immer ein Perfektionist und bei ihm musste alles „passen“.

Einer seiner häufigen Aussagen war: „Das ist ja verheerend...!“

Herr Lienhart war ein Original und seine Unterrichtsmethoden waren unumstritten.

Leider ging er in den wohlverdienten Ruhestand, als wir den 2. Jahrgang besuchten.

Sprüche: „Verheerend! So geht das nicht!“

„Das ist ja der reinste Kartoffeldruck“

„Nicht so, sondern so!“

„Meine Herren, was soll das!? Ihr seid die Elite!“, „Du Kind!“




Bio-Hotel - Alpengasthof Korallenblick
 Karloof 13 - Trübsitz - 8300 Deutsch-Wagram - Tel.: 03461/210
 office@korallenblick.at - www.korallenblick.at

Kein Spraying - 60 Gästebetten

Wir verarbeiten zu 100% Produkte aus biologischer Landwirtschaft.



Styria Beef vom eigenen BIO-Bauernhof, Gemüse vom eigenen Garten, Dorellen vom Steinsee, hausgemachtes Brot und Sahnelasagne, Apfelkaffee, Limonade...
schöne Räumlichkeiten für Familien- und Firmenfeiern.




**WEINHAUS
STAINZ**



Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
 A-8020 Graz, Köflacher Gasse 35-41
 +43 (0)316 5987-0 www.gkb.at



FREWEIN



M Ö B E L



TISCHLEREI FREWEIN SIEGFRIED
 Köppling 4, 8565 St. Johann ob Hohenburg
 0664/460 44 80 freweinsiegfried@drei.at



Bedienstete und Angestellte



Frau Sieglinde Fritz und Frau Anita Schober

Unsere beiden „Sekretösen“ sind immer sehr hilfsbereit, lustig und nett. Sie haben immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen.

In jeder Pause haben wir das Sekretariat gestürmt und uns Naschereien geholt. Wenn es nichts mehr gab, ging sicher eine der beiden Nachschub holen.

Die Lehrer waren nicht immer begeistert davon, dass wir das Büro stürmten, was den beiden aber egal war. Sie haben uns ins Herz geschlossen.

Spezieller Dank von Pepi für die vielen Süßigkeiten!



Name: Harald Sorger

Deckname: Harri

Unser HausbeSORGER

Harri ist ein lustiger Mensch, der ohne die Hilfe von „Herbst Andi“, der Firmen und der Schüler oftmals „den Wald vor lauter Bäumen“ nicht mehr gesehen hätte.

Es konnte schon einmal passieren, dass Harri eine Zigarrette rauchen musste, weil es ihm vor lauter „Kreuzweh“ oder Beinbeschwerden unmöglich war, durchzuarbeiten.

Alles in allem war Harri immer gut gelaunt und immer für einen guten Schmah zu haben.

Sprüche:

„Bursch´n, passt´ s auf dass nix hi (kaputt) mocht´ s!“

„I hul die Firma und dann kennts as zohn!“

„Du bist mei Freind, di fia i amol mit mein Ford Capri hoam!“

„Ihr wullt´s olle nix orbat´ n, i geh´ jetzt mit eich zum Direkta!“

„Du Andi, hilf mi schnöll!“



**Steiermärkische
SPARKASSE** 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Zum Hotel Restaurant Hauptplatz 4
A-8541 Schwanberg
www.hotelschwan.at
hotelschwan@aon.at

****** Schwan**
Tel.: +43(0)3467/8227, Fax Dw.: 50

**Ihr Spezialitäten – Restaurant
in Schwanberg!**

Für jeden Anlass das richtige Ambiente!

**Lassen Sie sich von Küche und Keller
verwöhnen!**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Slabernig**



Küchen- und Reinigungspersonal



von links nach rechts: Maria Ritter, Mariane Payer, Christine Seiner, Ilse Prosch, Maria Krainer, Theresia Edegger, Irmgard Kainz

jet fashion
showband

www.jet-fashion-musik.com

**Ein Erfolg für Ihre
Veranstaltung**

Tel: 0664/4232011 oder 0664/4631399

Die Küchendamen

Das Team: Mariane Payer (Wirtschaftsleiterin), Ilse Prosch, Maria Krainer, Christine Seiner, Maria Ritter

Das Essen war 3 Jahre immer sehr vorzüglich und ausreichend.

Wir bedanken uns vor allem bei Frau Seiner für die sog. „Zwei-Mann-Extra-Portionen“. Das ausgiebige Essen bewahrte uns vor dem „Schlankwerden“.

Neben unseren Lieblingsgerichten wie Wiener Schnitzel, Ripperl oder Berner Würstel sorgte Frau Payer aber auch immer wieder für Abwechslung bei den Gerichten.

Die Reinigungsdamen

Die Crew: Theresia Edegger, Irmgard Kainz

An unserer Schule gibt es natürlich auch zwei Reinigungsdamen. Sie sorgten stets für Ordnung und Sauberkeit in unserer Schule und im Internat. Auch wenn sie sich über uns oft ärgern mussten, behielten sie stets einen kühlen Kopf.



Renate Potnik

Die ruhige Sekretärin von nebenan ist zum Teil für unseren Personalvertreter Hr. Ing. Dominikus Plaschg tätig. Daneben kümmert sich Fr. Potnik um die gesamte Abrechnung der Schülerkonten. Sie ist sozusagen unser Finanzminister!





Praxisbetriebe

Betrieb Herunter vlg. Kohlmörtl

Flächen: landwirtschaftliche Nutzfläche 63 ha, forstwirtschaftliche Nutzfläche 20 ha.

Tierbestand: Viehbestand insgesamt 145 Stück, davon 75 Milchkühe.

Haltung: Liegeboxenlaufstall mit De Laval Melkroboter und Transponder Abruffütterung für die Kraftfuttergabe

Fütterung: mit selbstfahrendem Futtermischwagen

Aufgaben im Rahmen der Praxis: Reinigen und Einstreuen der Liegeboxen, Fütterung, Arbeiten mit dem Melkroboter

Bretterklierer August vlg. Supperlhof

Fläche 10 ha Eigentumsfläche, 3 ha Wald, 63 ha zugepachtet

Tierbestand: Viehbestand ca 150 Stück davon 60 Mutterkühe mit Kälbern, Masttiere, Kalbinnen,

Rasse: Piemonteser

Haltung: Offenfrontlaufstall mit Liegeboxen und Faltschieberentmistung

Zwei Schüler waren jede Woche zur Stallpraxis eingeteilt. Nach Hofführung und Vorstellung des Maschinenparks widmeten wir uns der Stallarbeit und eventuellen Reparaturen am Hof. Weil der Supperlhof auch Direktvermarktung betreibt, wurden wir natürlich mit einer ausreichenden Jause aus hofeigenen Produkten versorgt.



55 Jahre Jubiläums - Aktionen
HOCHKOFLER
Wies/Leibnitz www.hochkofler.at 03465/2339



Ferkelproduktionsbetrieb Kokal

Tierbestand: 200 Muttersauen Rasse Edelschwein, 1 Pietrain Eber zur eigenen Samengewinnung
Haltung: Konventionelle Haltung der Sauen und Ferkel
Flächen: Landwirtschaftliche Nutzfläche 40 ha Davon 26 ha zugepachtet
Unsere Aufgaben im Rahmen der Praxis: Ferkel impfen, Kastration, Fütterung, Umsperren der Sauen, künstliche Besamung

Kasper Gerhard vlg. Weindl

Tierbestand: 45 Milchkühe, 40 Kalbinnen zur Bestandesergänzung
Haltung: Laufstall mit Liegeboxen und Spaltenboden sowie Transponderfütterung für das Krafffutter
Fütterung: Mischration mit Futtermischwagen
Fläche: Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 55 ha, davon 25 ha Acker, 25 ha Wiesen, 5 ha Wald
Aufgaben der Schüler im Rahmen des Praxisunterrichts: Mithelfen bei der Stallarbeit, Melken, Liegeboxen reinigen

Rumpf Gottfried

Tierbestand: 25 Milchkühe, 8 Masttiere und 23 Kälber und Kalbinnen zur Bestandesergänzung
A-Quote: 140.000 kg
Haltung: Anbindestall mit Weidegang und täglichem Auslauf im Winter
Jungvieh im Laufstall, Rohmelkanlage
Fütterung: Sommer Portionsweide, Winter: Heu, Gras- und Maissilage
Fläche: 15 ha Wald, 20 ha Acker bebaut mit Klee, Getreide und 20% Kürbis, 10 ha Wiese, insgesamt 45 ha Selbstwirtschaftete Gesamtfläche

Aufgaben der Schüler im Rahmen des Praxisunterrichts: Mithelfen bei der Stallarbeit, Futterreste entfernen, Helfen beim Melken.

Betrieb: Doktor-Nestl (Gemeinschaft)

Viehbestand: 115 Stück, davon 75 Stück Milchvieh
Rassen: Holstein-Fleckvieh
Haltung: Liegeboxenlaufstall mit Güllekanal
Der Betrieb wurde mit Gründung einer Genossenschaft zwischen Doktor (Maschinenringgeschäftsführer Deutschlandsberg) und Nestl vor ein paar Jahren neu aufgebaut.
Der Stall wurde mit einer modernen Holzaufstallung und einem 6er Fischgrätenmelkstand eingerichtet. Der Betrieb ist maschinentechnisch gut ausgerüstet und hat auf Grund der neuen Betriebsgröße fast nur neue und größere Maschinen.

semmernegg
Semmernegg Möbelwerkstätten Gesm.b.H.
A-8551 Wies, Unterer Markt 36, Tel. 03465/2362 www.semmernegg.at



Fremdpraxisbetriebe

Mein Pflichtpraktikum in der Schweiz

Über die Landjugend Niederösterreich wurde ich auf den Betrieb Müller-Heimberg in der Schweiz aufmerksam gemacht. Der Betrieb liegt in Hörhausen im Kanton Thurgau. Der Familienbetrieb mit drei Kindern betreibt nebenbei eine „Bed & Breakfast“ Pension.

Der Hauptbetriebszweig ist die Milchviehhaltung mit 18 Milchkühen und eigener Nachzucht im Anbindestall, die Fütterung und Kraffutterzuteilung geschieht manuell. Der Betrieb verfügt über eine Eigentumsfläche von 28 ha, davon 15 ha Grünland, 3 ha Wald und 7 ha Acker.

Als wichtiger Nebenbetriebszweig wurde eine Direktvermarktung aufgebaut. Der Hofladen wird in Form einer Selbstbedingung geführt. Die hofeigenen Produkte wie Sirup, Marmeladen, versch. Brote, getrocknetes Obst und Gemüse werden zum Verkauf angeboten. Weiters werden noch Schnittblumen zum Selberschneiden und Freilandgemüse wie Kürbis, Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln, Zuckermais zur Selbsternte angeboten.

Für mich war die 3-monatige Fremdpraxis auf dem Betrieb Müller-Heimberg sehr wertvoll, ich habe nicht nur fachlich, sondern auch menschlich sehr viel gelernt.

Der Familie Müller-Heimberg danke ich für die freundliche Aufnahme und wünsche weiterhin viel Erfolg.

Rudof Peter Michelitsch

MUS-MAX[®]
Land-, Forst- und Metalltechnik
8522 Groß St. Florian, Oberer Markt 8, Tel. 03464/2252
www.mus-max.at

HONDA Motorgeräte
HARTINGER
Landmaschinen-Ersatzteile-Kundendienst
8505 St. Nikolai im Sausal Tel. 03185/2363

UNSER
X LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND



Mein Pflichtpraktikum in der Obersteiermark

Mein Fremdpraxisbetrieb war in der Obersteiermark, genauer in Sekau bei Knittelfeld bei Familie der Familie Kargl vulgo Kühberger.
Die Betriebszweige sind Forstwirtschaft, Urlaub am Bauernhof, Tierhaltung und Direktvermarktung

Seehöhe: von 1.000 m - 1.600 m

Waldfläche: 267ha,
jährlicher Holzeinschlag 400 fm,
Holzerntemaschinen: Traktor mit Seilwinde,
Seilbahn, Harvester
Baumartenanteil: 80% Fichte, 20% Lärche

Landwirtschaftliche Nutzfläche: 30 ha,

Urlaub am Bauernhof:
Im Bauernhaus befinden sich 2 Ferienwohnungen mit Balkon, Küche, WC, Dusche und TV.
Weiters besitzt die Familie eine Almhütte mit zwei Ferienwohnungen und ein Matratzenlager für 20 Personen.

Direktvermarktung:
Am Betrieb werden die Tiere geschlachtet und verarbeitet.
Pro Jahr werden 12 - 14 Rinder und 4 - 6 Schweine geschlachtet.
Zusätzlich werden ca. 15 Stück Rotwild erlegt.
Der Großteil wird an Stammkunden verkauft, ein kleiner Anteil wird für den Eigengebrauch zurückgehalten.

Meine Aufgaben als Praktikant

Waldarbeiten: Dickungspflege, Durchforsten und Starkholzernte
Tierhaltung: Stallarbeit bei Rindern und Schweine, Umtrieb der Rindern, Füttern des Rotwildes und Heuernte

Meine persönlichen Eindrücke

Durch die Arbeit auf einem fremden Betrieb war mir die Möglichkeit gegeben, den Arbeitsablauf eines anderen Betriebes hautnah miterleben.
Im Bereich Waldwirtschaft habe ich meine Kenntnisse sehr stark ausbauen können.
Die Jagd spielt auf diesem Betrieb eine große Rolle. Als Jungjäger konnte ich meine Erfahrungen weiter ausbauen.

Tierhaltung:
Betriebsform: Mutterkuhhaltung
Stall: Teilspaltenlaufstall
Rassen: Limousin, Fleckvieh, Pinzgauer
Viehbestand:
25 Mutterkühe
1 Stier
14 Ochsen
15 Kalbinnen und
Haltungsform:
im Sommer Almweide und im Winter Stallhaltung

Wildfleischproduktionsgatter:
Rasse: Mierral (Russisches Rotwild)
Gattergröße: 12 ha
Anzahl: 43 Stk. davon
13 Hirsche
14 Tiere
3 Schmaltiere (Einjährigen)
13 Kälber



 Esterházy

Unser Service - Ihr Vorteil

- Beratung und Auszeige
- Starke Marktposition sichert beste Preise
- Vermarktung sämtlicher Baumarten
- Energieholzspezialist

Forst und Naturmanagement GmbH
A-7000 Eisenstadt | Esterházyplatz 7
Telefonnummer +43 (0)664 83 65 659
Email h.brunner@esterhazy.at



Franz Josef Alter
Martin Brauchart
Lukas Federspiel
Markus Fröhlich
Thomas Gaich
Andreas Gosch
Gerhart Groß
Martin Gspurning
Tobias Jöbstl
Karl Kiegerl
Matthias Klug
Thomas Kochauf
Florian Krainer
Rudolf Peter Michelitsch
Alexander Pirker
Patrick Ropitsch
Agnes Spieler
Stefan Strohmaier
Stefan Töscher
Benjamin Unterkofler
Franz Josef Wallner
Daniel Wiener
KV Ing. Stefan Surma





te 2012





gegg

EINZEL- UND
KOMPLETTLÖSUNGEN
OBJEKT
EIGENHEIM

DER TISCHLER

Gressenberg 3 | 8541 Schwanberg
T: 03467 / 8400 | www.tischlerei-gegg.at

Reiß & Hiebler

Meisterwerkstätte

Rasenmäher • Mopeds • Motorsägen

Wirtschaftspark 30, 8530 Deutschlandsberg
Tel.-Nr.: 03462/30702, Fax-Nr.: DW -20
E-Mail: reiss.hiebler@aon.at

BODLOS

www.bodlos.at

GAS • WASSER • HEIZUNG



BÄDER • INSTALLATIONEN
FLIESEN + VERLEGUNG
SCHWIMMBÄDER



LIEBOCH • Dorfstraße 6 • 03136/612 88
PEGGAU • Grazer Straße 7 • 03127/2237

5-Achsen Hightech Lohnfertiger
und Systemlieferant

Alfred Moser
Geschäftsleitung

A-8530 Deutschlandsberg, Siemensstraße 60
Tel.: +43(0)3462 / 4250-20, Fax: +43(0)3462 / 4838
Mobil: +43(0)664 / 12 12 292, e-mail: mos@cncm.at
www.cncm.at

Holz Tschuchnik
der Steilhangprofi

IS DA ROAN
A NO SO STALL,
DA TSCHUCHNIK
PACET EAHN OLLAWALL!

Holz Tschuchnik

Oberfresen 4 - 8541 Schwanberg - Tel.: +43 (0) 3467 8443
www.steilhangprofi.at - info@steilhangprofi.at

Gemeinde Trahütten

Information
Gemeindeamt Trahütten
Hauptstraße 2, 8530 Deutschlandsberg
☎ +43 (0)3461 280 ☎ +43 (0)3461 280
✉ gde@trahuetten.steiermark.at 🌐 www.trahuetten.at
Parteienverkehr: Di und Fr von 7.30 - 12.00 Uhr

**Herzlich willkommen in Trahütten,
dem Bergdorf mit Qualität.**

Hier können Sie auf 28 Mio. m² noch hautnah intakte Umwelt und gute Luft genießen. Die malerische Landschaft – geprägt durch das Koralpenmassiv – hat schon in vielen Gästen eine ganz besondere Beziehung zu Trahütten aufleben lassen. Auch die gehobenen Ansprüche des Gaumens werden hier durch die Kochkünste von ausgezeichneten Landgasthöfen und Restaurants mit Gewissheit befriedigt. Nahezu unerschöpflich sind die Möglichkeiten für mühelose Spaziergänge und Bergwanderungen auf gut markierten Wegen. Ansonsten werden dem Gast im Sommer noch Tennisplätze, Kletter- und Boulderfelsen, ein großer Spielplatz und eine Naturkegelbahn geboten. Auch im Winter erwartet den Gast ein vielseitiges Angebot: Skilifte mit Nachtschilaf, Babylifte, Loipen, Eisstockschießen und Winterwanderwege.

großformatdruck | beschriftungen | textildruck | leuchtreklame | messebau



raunjak intermedias

gewerbepark 5 | A-8510 stainz | +43 3463 5527-0 | www.raunjakintermedias.at

Stelzer GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz
Servicepartner für Personenkraft-
wagen und Transporter sowie
Verkaufsagent für Personenkraft-
wagen, 8522 Groß St. Florian
Laßnitzstr. 26, Tel. 0 34 64/22 63
e-mail: stelzer@mercedes.at
www.mercedes-stelzer.at



Mercedes-Benz

Genuss mit Heimvorteil




MESSNER
Der Wurst- & Schinkenexperte

Steiermark



Gaumenfreuden aus Stainz

www.messner-wurst.at

SCHAUMANN gehört zu den führenden europäischen Unternehmen in der Herstellung von Mineralfutter, Siliermitteln und Säuren zur Futterhygiene. Basis unseres Erfolges ist die seit über 70 Jahren stabile Qualität unserer Produkte sowie die Beratung von Landwirten rund um die Tierproduktion.

Zur Verstärkung unseres SCHAUMANN-Teams suchen wir zum ehestmöglichen Eintritt für den **Raum Weststeiermark** einen

Fachberater im Außendienst (m/w)

Wir bieten Ihnen für die Position ein marktkonformes Bruttomonatsgehalt; Bezug mindestens € 1.660 brutto pro Monat entsprechend KV Verwendungsgruppe III, mit Bereitschaft zur Überzahlung

Wenn Sie über eine fundierte landwirtschaftliche Ausbildung, Kompetenz in der Veredlungswirtschaft und Interesse an einer herausfordernden Vertriebsaufgabe haben, wenden Sie sich an

H. Wilhelm Schaumann GmbH & Co. KG
Jakob Fuchs – Gasse 25-27, 2345 Brunn am Gebirge
Tel. 02236/31641 - info@schaumann.at - www.schaumann.at



Impressum: **P. b. b.**
Eigentümer, Herausgeber, Verleger
Vereinigung der weststeirische Meister und
Fachschaülerabsolventen - der Land- und forst-
wirtschaftlichen Fachschule Stainz;
Adresse: Brandhofstraße 1, 8510 Stainz;
<http://www.lfsstainz.at>
F.d.I.v.: DI Franz Mörth, Ing. Stefan Surma
Betriebsleiterlehrgang 2011/2012

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 8510
Stainz
Zulassungsnummer: GZ 02Z03 24 21 M

Vorankündigung:

50 Jahre Hornegg

Absolvententreffen 16. Juni 2012
Einladung folgt!

PAPIERHOLZ AUSTRIA GMBH

Service für Wald und Holz

Ihr neuer Einkäufer
in den Bezirken VOITSBERG, DEUTSCHLANDS-
BERG und LEIBNITZ / RADKERSBURG:

Ing. Martin KAINZ
Prossyweg 64, 8461 Ehrenhausen
Tel. 0664 / 105 22 46
E-Mail: M.Kainz@papierholz-austria.at



WIR KAUFEN: - Sägerundholz
- Industrieholz
- Energieholz

Forstliche Beratung, Organisation von Schlägerungsun-
ternehmern (Stockkauf) - rasche + sichere Abwicklung

HEADOFFICE: FRANTSCHÄCH 39, 9413 ST. GERTRAUD, KTN.
P +43 4352 / 20 50 F +43 4352 / 2050 74
WWW.PAPIERHOLZ-AUSTRIA.AT

